In vollem Gang: Bauarbeiten für Highspeed-Internet laufen auf Hochtouren

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe des GLASNOST Infomagazins zum Breitbandausbau im Umland von Altentreptow. Zum feierlichen Spatenstich Anfang dieses Jahres kam es leider nicht mehr. Zwar fanden im Februar noch die ersten Einwohnerversammlungen statt, aber durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdown wurde ein offizieller Baustart mit Gästen im Ausbaugebiet mit dem formellen Namen MSE 24_22 unmöglich. Die ersten Gräben wurden dann Anfang Mai ausgehoben. In Krukow und Zirzow sind die Leerrohre bereits im Boden, in Chemnitz und Breesen kommen sie gerade in die Erde. Später werden dort die Glasfaserkabel eingeblasen. Auch in der Stadt Altentreptow wird kräftig gebaut. Im Süden und Osten sind die Arbeiten bereits abgeschlossen, in der Innenstadt wird im kommenden Jahr gebuddelt. Dann werden auch die Hausanschlüsse errichtet. Die Baumaßnahmen erfolgen wegen des historischen Pflasters und der vielen denkmalgeschützten Häuser mit besonderer Vorsicht. Wenn das 210 Quadratkilometer große Gebiet fertig gestellt ist, liegen rund 120 Kilometer Rohrleitungen im Boden, durch die das ultraschnelle Internet durch hauchdünne Glasfaserkabel direkt zu Ihnen nach Hause kommt. 2022 sollen die Arbeiten beendet sein.

AUSBAUGEBIET ALTENTREPTOW

Wir sind für Sie da!

Alle Informationen zum Breitbandausbau erhalten Sie unter:
0800 3500-800
kundenservice@neu-sw.de
www.glas-nost.de

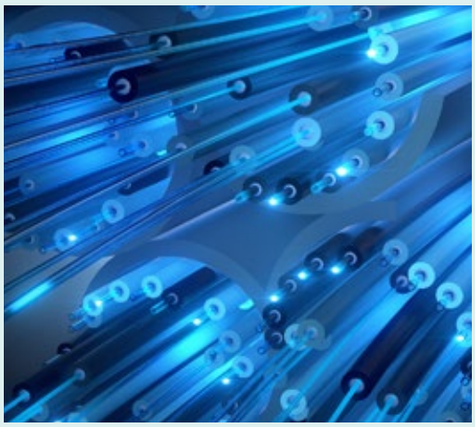
Das bundesweite Förderprogramm zum Ausbau von Breitbandinternet ermöglicht dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die Versorgungslücken mit schnellem Internet flächendeckend zu schließen. Die neu.sw Tochtergesellschaft neu-medianet hat die Aufträge für fünf Gebiete rund um Neubrandenburg erhalten: Stavenhagen Land, Östliches Umland von Neubrandenburg sowie die Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin.

Fragen & Antworten zum Glasfaserausbau

1. Wann kommt mein Hausanschluss?
Auf www.glas-nost.de können Sie unseren Verfügbarkeitscheck durchführen und Ihre Adresse prüfen. Wenn Ihre Adresse förderfähig ist, erhalten Sie Informationen zum geplanten Baubeginn und zum geplanten Bauende. Darüber hinaus wird Ihnen ein Datum genannt, bis zu dem Sie Ihren Hausanschluss kostenlos erhalten, wenn Sie sich gleichzeitig für eines unserer Produkte entscheiden.

2. Wie wird mein Hausanschluss errichtet? Muss ich vor Ort sein?
Unsere Kundenberater vereinbaren bis zu vier Termine mit Ihnen. Dabei werden detailliert alle notwendigen Schritte, wie Tiefbaumaßnahmen, die Festlegung des Hausübergabepunktes, die Installation sowie die Inbetriebnahme besprochen. Bei diesen Terminen sollten Sie oder eine Person Ihres Vertrauens zu Hause sein.

3. Es finden bereits Bauarbeiten im Ort statt und ich habe noch keinen Vertrag. Bekomme ich jetzt keinen Glasfaseranschluss mehr?
Die Bauarbeiten laufen in mehreren Phasen ab, dabei wird zwischen Trassen- und



Hausanschlussbau unterschieden. Als erstes werden in den Orten Gräben ausgehoben, in die sogenannte Leerrohre hineingelegt werden. In diese kommen später die Glasfaserkabel. Die Bauarbeiten für Ihren Hausanschluss finden erst nach individueller Absprache mit Ihnen statt.

4. Wer trägt die Kosten für die Tiefbauarbeiten und muss ich die Handwerker bezahlen?
Wenn Ihre Adresse im Verfügbarkeitscheck als förderfähig ausgewiesen wird und Sie sich für eines unserer Produkte entscheiden, müssen Sie die Baukosten normalerweise nicht tragen. Wünschen Sie innerhalb Ihres Hauses eine über den von uns förderfähigen Standard hinausgehende Kabelverlegung, entstehen Mehrkosten.

5. Wie werden die Bautermine vergeben?
Im Zuge des Breitbandausbaus betrachten unsere Experten den gesamten Ort, untergliedern diesen noch einmal in einzelne Gebiete und legen fest, wann und wo gebaut wird. Aus organisatorischen Gründen kann es vorkommen, dass Ihr Nachbar zwar später einen Vertrag mit uns abgeschlossen hat als Sie, aber eher einen Hausanschluss erhält. Unsere Techniker gehen nach der Erreichbarkeit im Moment der Terminierung vor, nicht nach dem Datum der Vertragsunterzeichnung.

6. Ich habe bereits eine Fritz!Box. Kann ich diese auch nutzen?
Aktiv können Sie die bereits vorhandene Fritz!Box nicht nutzen. Um aber besseres WLAN und Empfang zu erhalten, können Sie die Box als Verstärker in Ihrem Geräte-Verbund einsetzen.

Fliegerbombe gefunden

Aufregung pur: In Ritzerow bei Stavenhagen stieß Torsten Schwartz von der Firma Draewe bei Bauarbeiten für einen Hausanschluss plötzlich auf eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Zunächst kam die Polizei, sperrte alles ab und einen Tag später rückte der Munitionsbergungsdienst an, um den 100 Kilogramm schweren Koloss zu entschärfen. „Das muss ich nicht noch einmal erleben“, sagt Torsten Schwartz, der seit über 20 Jahren als Baggerfahrer arbeitet. Mittlerweile schaufelt er aber schon wieder Gräben, um Glasfaserkabel für das ultraschnelle Internet zu verlegen.

Umgehört

Unsere Kundenberater sind jeden Tag in einem unserer fünf Breitbandausbaugebiete unterwegs und erleben dabei einiges.
Alexander Lukesch zum Beispiel wollte bei einem Kundenbesuch ein kleiner schwarzer Mops nicht mehr von der Seite weichen. Kurzerhand nahm er das gemütliche Tier auf den Schoß und wurde regelrecht angehimmelt, während er mit den Hundebesitzern den neuen fitflat Internetvertrag ausfüllte.
Immer noch beeindruckt zeigt sich sein Kollege Stefan Schenk von einem der wohl ältesten Kunden. Der rüstige 90-Jährige hatte sich ebenfalls für unser fitflat Internet entschieden und ließ sich nur bei der Bandbreiten-Frage sicherheitshalber von seinem Enkel beraten, damit er die passende Geschwindigkeit für die Datenautobahn wählt.

„Wir sind endlich in der Zivilisation angekommen“

Links und rechts säumen Felder die Straße, nur unterbrochen von ein paar Häusern, die plötzlich auf der rechten Seite auftauchen. In einem wohnen Anja und Ronny Lehmann. Mitten in der Natur, „irgendwo im Nirgendwo“, wie die beiden selbst lachend sagen.

Bewusst hat sich das Ehepaar für die Abgeschiedenheit und die damit verbundene Ruhe in Friedrichsruh entschieden. In dem Dorf zwischen Stavenhagen und Neubrandenburg stehen nicht einmal 20 Häuser. „Wir sind vor elf Jahren hierhergezogen und haben vorher in Neubrandenburg gewohnt, aber für mich war das immer nur eine Zwischenstation“, sagt Ronny Lehmann. Das Grundstück des Paares ist gut 3000 Quadratmeter groß und es grünt, wohin das Auge blickt. Der Nachteil: „Als wir herzogen, hatte das Haus nicht mal eine Telefonleitung, an WLAN oder Internet war gar nicht zu denken“, erinnert sich Ronny Lehmann.

Anschluss kam gerade noch rechtzeitig

Nach mehreren Wochen des Wartens nahm der 45-Jährige dann damals selbst die Schaufel in die Hand und buddelte den Graben für das Telefonkabel aus eigener Kraft, weil er sich nicht mehr vertrösten lassen wollte. Kurz darauf hatten die Lehmanns dann wenigstens DSL. „Aber von der angegebenen Geschwindigkeit kam höchstens ein Drittel an“, sagt der Programmierer, der bei einer Werbeagentur in Neubrandenburg arbeitet.

Als das Ehepaar dann vom Startschuss für den Breitbandausbau hörte, gab es sofort die Interessenbekundung für einen Glasfaseranschluss bei der neu-medianet ab. Die Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Stadtwerke ist für die Erschließung des Projektgebietes „Stavenhagen Land“ zuständig. Mitte 2018 fiel der Startschuss für den Ausbau, rund 3700 Haushalts- und Gewerbekunden erhielten die Möglichkeit auf schnelles Internet. Mittlerweile sind vier weitere Projektgebiete dazugekommen: Das östliche Umland von Neubrandenburg sowie die Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin.

Je mehr der Breitbandausbau voranschreitet, je mehr Internetanschlüsse gibt es „irgendwo im Nirgendwo“ und somit auch in Friedrichsruh. „Seit Februar dieses Jahres sind wir in der Zivilisation angekommen“, sagt Anja Lehmann lachend. Und fügt hinzu: „Zum Glück kurz bevor die Corona-Pandemie uns erreichte.“ Denn ohne einen Glasfaseranschluss wäre für das Ehepaar kein Homeoffice möglich gewesen.

Die 43-Jährige arbeitet als Fallmanagerin fürs Jobcenter in Neubrandenburg und konnte ihre Klienten trotz der weitreichenden Beschränkungen auch von Zuhause optimal weiter betreuen. „Ich muss sehr viel telefonisch erledigen, schnell Kontakt zu den verschiedenen Institutionen aufnehmen und all diese Dinge auch elektronisch erfassen und nachhalten“, sagt sie. Dienstberatungen fanden ebenfalls per Videokonferenz statt und auch Ronny Lehmann war für seine Kunden in dieser Zeit telefonisch oder eben digital da. „Wir haben es ausprobiert: Wir können gleichzeitig Musik und Filme in bester Qualität streamen, am PC etwas erledigen, auf dem Tablet Nachrichten lesen und mit dem Handy per Videotelefonie Kontakt zu Familie und Freunden halten – alles klappt bestens“, sagt der Programmierer.

Lebensqualität dazugewonnen

Das Ehepaar hat sich für eine Bandbreite von 150 Mbit/s entschieden. „Wir haben so lange gedarbt, das gönnen wir uns jetzt“, so Ronny Lehmann lachend. Damit meint er, dass weitere fitflat-Produkte zur Auswahl stehen – sowohl mit niedrigerer als auch höherer Bandbreite. „Keiner von uns muss jetzt den Laptop ausschalten, wenn der andere auch ins Internet möchte“, sagt Anja Lehmann. Genau so sei es vorher nämlich gewesen. „Die Seiten haben sich oft gar nicht erst aufgebaut oder sind mitten im Vorgang zusammengebrochen“, erzählt die 43-Jährige. Besonders unpraktisch sei das, wenn man gerade per Online-Banking Überweisungen tätige. „Wie oft wir extra nach Neubrandenburg gefahren sind, nur um zur Bank zu gehen“, erinnern sich beide.

Auch wenn es sich vielleicht für Städter merkwürdig anhört, aber die Lehmanns haben durch den Glasfaseranschluss „nicht nur schnelles Internet, sondern auch Lebensqualität dazu gewonnen“, wie sie sagen.

Strom und Internet aus einer Hand

Die Neubrandenburger Stadtwerke (neu.sw) versorgen in Neubrandenburg und dem Umland rund 42300 Kunden mit Strom. Auch der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Ämter und zahlreiche Gemeinden in den fünf Breitbandausbaugebieten gehören dazu.

Bereits seit 2016 beziehen die zwölf Gemeinden des Amtes Neverin Strom von neu.sw. Dazu gehören zum Beispiel Staven, Trollenhagen, Neuenkirchen und Neverin, die auch vom superschnellen Internetanschluss der Stadtwerke-Tochter neu-medianet profitieren können. Denn die Gemeinden liegen alle im östlichen Umland von Neubrandenburg, im Breitbandausbaugebiet mit dem offiziellen Namen MSE 24_25.

Auch die Stadt Friedland setzt auf die Stromversorgung der Neubrandenburger Stadtwerke. Öffentliche Einrichtungen, wie die Schule, das Museum, das Freibad und die Feuerwehr werden mit Strom von neu.sw versorgt. Vom Highspeed-Internet der neu-medianet profitieren Teile der Stadt sowie vier Gemeinden im Umland von Friedland. Ähnlich sieht es ab dem 1. Januar 2021 im Amt Treptower Tollensewinkel aus: 19 Gemeinden mit ihren jeweiligen Ortsteilen setzen dann sogar auf den Öko-Strom der Neubrandenburger Stadtwerke. Dazu gehören auch die Orte Altenhagen, Kriesow, Pripsleben, Tützpatz, Röckwitz und Wolde. Im dazugehörigen Breitbandausbaugebiet Stavenhagener Land hat die neu-medianet bereits zahlreiche Hausanschlüsse für ultraschnelles Internet gebaut.

Auch die Gemeinden, die im Breitbandausbaugebiet Altentreptow und Umland liegen, werden an das schnelle Netz angeschlossen. Dazu gehören unter anderem Wulkenzin, Zirzow, Blankenhof und Neddemin. Im Projektgebiet mit dem offiziellen Namen MSE 24_22 sorgt die neu-medianet für Highspeed-Internet für bis zu 3500 Privat- und Gewerbekunden. In der Stadt an der Tollense werden ebenfalls Glasfaseranschlüsse für das Netz der Zukunft gebaut und auf den Ökostrom der Neubrandenburger Stadtwerke setzen unter anderem das Gymnasium, die Musikschule und das Fritz-Reuter-Haus.

Drei Fakten über Glasfaser

Superschnell:
178 Terabit pro Sekunde: Das ist der aktuelle Rekord für die schnellste Glasfaserübertragung. Ein Terabit pro Sekunde entspricht circa 230 Millionen beschriebenen DIN-A4-Seiten, ein Stapel von knapp 25 Kilometern Höhe.

Nachhaltig:
Glasfasern werden aus Siliziumdioxid hergestellt. Dieses Element kommt am zweithäufigsten auf der Erde vor. Platz eins belegt übrigens Sauerstoff.

Umweltschonend:
Aufgrund des geringen Energiebedarfs bei der Datenübertragung hinterlassen Glasfaserkabel nur einen kleinen CO_2-Fußabdruck.

Herausgeber
neu.sw Mein Stadtwerk®

neu-medianet GmbH
John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg
www.glas-nost.de

marketing@neu-sw.de
Fotos: neu.sw, Adobe Stock

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Bundesförderung Breitband
atene KOM
Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur
natürlich!